



An den Grossen Rat

25.5465.02

BVD/P255465

Basel, 7. Januar 2026

Regierungsratsbeschluss vom 6. Januar 2026

Schriftliche Anfrage Michael Graber betreffend «Tramdepot Eglisee»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Michael Graber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Das Tramdepot Eglisee wird seit mehreren Jahren nicht mehr genutzt und liegt brach. Da das Areal am Rande des Naherholungsgebiets Langen Erlen an einem frequentiertem Fuss- und Veloweg liegt, bietet es sich an, es unter Berücksichtigung der Gewässerschutzzone S2a für die Nutzung durch die Quartierbevölkerung freizugeben. Der Regierungsrat wird daher gebeten, folgende Fragen zu beantworten.

1. Gemäss Grundbuch ist das Tramdepot-Areal Teil einer grösseren Parzelle, die der IWB gehört. Besteht ein Nutzungsvertrag zwischen IWB und BVB? Was sind die Eckdaten dieses Vertrags?
2. Seit wie vielen Jahren wird das Tramdepot nicht mehr aktiv und regelmässig genutzt? (langfristiges Abstellen von nicht genutzten Tram-Anhänger wird hier nicht als aktive Nutzung verstanden)
3. Was sind die Pläne für die zukünftige Nutzung des Areals?
4. Könnte die BVB auf eine zukünftige Nutzung des Tramdepots verzichten, ohne dass der reguläre Trambetrieb eingeschränkt wird?
5. Falls nein: Wäre allenfalls ein saisonaler Verzicht zur Nutzung möglich z.B. während den Sommermonaten?

Michael Graber»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. *Gemäss Grundbuch ist das Tramdepot-Areal Teil einer grösseren Parzelle, die der IWB gehört. Besteht ein Nutzungsvertrag zwischen IWB und BVB? Was sind die Eckdaten dieses Vertrags?*

Zwischen den Industriellen Werken Basel (IWB) bzw. ihrer Vorgängerorganisation, dem Gas- und Wasserwerk Basel, als Verpächterin und den Basler Verkehrs-Betrieben (BVB) als Pächterin besteht seit dem 1. Januar 1958 ein Pachtvertrag zur Benutzung der betroffenen Parzelle für die «Errichtung der Betriebsstelle Eglisee». Der Vertrag ist auf unbeschränkte Dauer abgeschlossen, die Kündigungsfrist beträgt zwei Jahre, jeweils auf Jahresende. Das dem Vertrag unterstellte Teilstück der Parzelle umfasst rund 4'500 m² und liegt in der Grundwasserschutzzone S2 (vgl. Frage 5).

2. *Seit wie vielen Jahren wird das Tramdepot nicht mehr aktiv und regelmässig genutzt? (langfristiges Abstellen von nicht genutzten Tram-Anhänger wird hier nicht als aktive Nutzung verstanden)*
3. *Was sind die Pläne für die zukünftige Nutzung des Areals?*

Die Teilfläche der Tramwendeschleufe wird aktiv und regelmässig benutzt. Sie ist ein essenzieller Gleisabschnitt des Tramnetzes der BVB.

Die Teilfläche zur Abstellung sowie deren Zubringer dient der BVB als provisorische Abstellfläche, insbesondere in Phasen von Trambeschaffungen. Während einer Trambeschaffung werden alte und neue Fahrzeuge für eine gewisse Zeit gleichzeitig betrieben. Dies einerseits während der Inbetriebnahme der neuen Fahrzeuge, andererseits kommen die Altfahrzeuge während mehrerer Monate als Backup zum Einsatz, bis die neuen Fahrzeuge stabil laufen. In den bestehenden Depots gibt es hierfür nicht genügend Platz. Die BVB hält die Abstellanlage darüber hinaus weiterhin im Bestand, um sie im Notfall, beispielsweise bei einem Depotbrand oder bei einer Verhinderung der Zufahrt zu bestehenden Depots, nutzen zu können. Zudem wird sie während Kapazitätsengpässen, Umbauarbeiten der bestehenden BVB-Depots sowie bei Bauarbeiten auf der Strecke zwischen Basel und Riehen genutzt. Letztmals wurden Trams aus dem Linienbetrieb im Herbst 2018 in der Anlage abgestellt. Diese verkehrten jeweils zwischen Eglisee und Riehen, als der Streckenabschnitt Messeplatz bis Eglisee aufgrund von Bauarbeiten gesperrt war.

Die IWB oder der Kanton haben keine Nutzungsabsichten auf dem Areal.

4. *Könnte die BVB auf eine zukünftige Nutzung des Tramdepots verzichten, ohne dass der reguläre Trambetrieb eingeschränkt wird?*

Wenn die Tramflotte aufgrund der Entwicklung des Tramnetzes erweitert wird, benötigt die BVB ein weiteres Depot neben den bestehenden Depots an der Münchensteinerstrasse, der Allschwilerstrasse und am Wiesenplatz. Diese Standorte stossen bereits heute an ihre Kapazitätsgrenzen. Sollte sich ein den betrieblichen Anforderungen entsprechender und gut ans bestehende Netz angebundener Standort für ein viertes Depot finden, zieht die BVB in Betracht, die Abstellanlage Eglisee aufzugeben.

5. *Falls nein: Wäre allenfalls ein saisonaler Verzicht zur Nutzung möglich z.B. während den Sommermonaten?*

Aus den genannten betrieblichen Gründen sieht die BVB derzeit keine Möglichkeit, saisonal auf die Tramwendeschleufe und die Abstellanlage Eglisee zu verzichten.

Sollte die BVB zu einem späteren Zeitpunkt die Nutzung aufgeben, würde das Anliegen des Anfragenden in die Interessenabwägung für zukünftige Nutzungen miteinbezogen. Die betroffene Abstellanlage liegt im Perimeter des «Landschaftsparks Wiese». Raumplanerisch vorgesehen sind für diesen Bereich die Erhaltung und Förderung der Landschaft, eine gestalterische Aufwertung des dortigen Eingangsbereichs zum Landschaftspark sowie eine massvolle Freizeitnutzung. Bei einer allfälligen künftigen Umnutzung der Parzelle wären zudem diverse gesetzliche Vorgaben zu

beachten. So muss wegen der Trinkwasserproduktion der IWB in den Langen Erlen der Grundwasserschutz garantiert bleiben. Eine Installation von Toilettenanlagen oder der Einsatz von gewissen Geräten respektive Stoffen, die in der Gastronomie Gebrauch finden, wären daher beispielsweise nicht zulässig.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin